



Ihre letzte Chance

Ihre soziale Sicherheit selbst zu bestimmen

Die BEFREIUNGSRENTE bei Gerling bietet einfach alles für eine vollkommene Alters- und Familienversorgung.

Die neue GERLING RENTE 1a befreit Sie vom Zwang zur Sozialversicherung und gibt die notwendige Ergänzung für eine ausreichende **Sicherstellung betrieblicher und privater Versorgungsansprüche** im Invaliditätsfall und im Pensionsalter. Der Gerling-Fachmann bietet Ihnen:

① **Bei GERLING:** Sofort und ohne Wartezeit absoluten Schutz für die ganze Familie *gegenüber Schutz erst nach 5 Jahren in der Sozialversicherung.*

② **Bei GERLING:** Selbstbestimmung der Rentenhöhe zu fest vereinbarten niedrigen Beiträgen *gegenüber einer ungewissen Sozialrente, deren Höhe der Staat trotz steigender Beiträge erst dann bestimmt, wenn Sie alt sind.*

③ **Bei GERLING:** Garantierte Mindestleistung, keine Prämie kann verfallen *gegenüber Verfall der*

gesamten Rentensumme, falls keine rentenberechtigten Erben vorhanden sind.

④ **Bei GERLING:** Sofort wesentlich höhere Leistungen, wie Berufsunfähigkeitsrente von 491,- DM bei einem 35-jährigen *gegenüber einer Berufsunfähigkeitsrente in der Sozialversicherung von nur 297,- DM nach 5-jähriger Beitragszahlung.*

⑤ **Bei GERLING:** Wahlmöglichkeit zwischen einmaliger Kapitalzahlung und Rente *gegenüber nur Rentenzahlung in der Sozialversicherung.*

Darum ist die Gerling Rente 1a mit Kapitalanspruch die ideale Lösung für den Abschluß einer befreienden Lebensversicherung für alle Angestellten mit einem Monatsgehalt über 1.800,- DM und für alle Berufstätigen, die eine Anpassung der unzulänglichen Sozialversorgung an den eigenen höheren Lebensstandard dringend brauchen.

GERLING RENTE 1a



Gerling-Konzern
5 Köln, Postfach

Der Gerling-Fachmann verdient Vertrauen

Senden Sie mir bitte — für mich unverbindlich — folgende INFORMATIONSSCHRIFTEN:

- Die Gerling Rente 1a
 Halgeber für leitende Angestellte mit einem Monatsgehalt über 1.800,- DM.

Name:
Wohnort:
Straße:

REGISTER

BERUFLICHES

ALAIN DE GAULLE, 29, Pariser Geschäftsmann und Neffe des anti-amerikanischen General-Staatschefs Charles de Gaulle, startet kommenden Freitag für Ford am Steuer eines Mustangs zu der 3360 Kilometer langen Rallye Monte Carlo. Alain, ein Sohn des verstorbenen General-Bruders Pierre, betonte in einem Rundfunk-Interview: „Die Einladung kam durch Freunde zustande. Daß ich einen amerikanischen Wagen fahre, ist rein zufällig.“ Bei vergangenen Monte-Carlo-Rallyes waren für Ford die Schlagersänger Johnny Hallyday und Charles Aznavour gestartet, mußten aber jeweils vor dem Ziel aufgeben, was sich „ein de Gaulle“ — so der Generals-Neffe — „nicht leisten kann“.

ALEX QUAISSON-SACKEY, 43, ehemaliger Außenminister Ghanas im Kabinett des im Februar 1966 gestürzten Präsidenten Kwame Nkrumah und von 1964 bis 1965 Präsident der Uno-Vollversammlung, der nach dem Umsturz vom neuen Regime zunächst inhaftiert, im Juni 1966 jedoch wieder freigelassen worden war, studiert gegenwärtig in London Rechtswissenschaften. Grund: „Ich habe eine sechsköpfige Familie zu unterhalten. Deshalb muß ich einen guten Beruf haben.“

GESTORBEN

DORE HOYER, 56. Als im Mannheimer Nationaltheater vor ihrem Auftritt ein Scheinwerfer durchbrannte, rief die Tänzerin laut aus der Kulisse: „Sauladen!“ Nachsicht war nicht Dore Hoyers Stärke. Besessen arbeitete sie an ihren ekstatischen kantigen Dreh-tänzen, eine letzte Sendbotin des Ausdruckstanzes, der in Deutschland seine Hoch-Zeit schon überschritten hatte. Der Dresdener Handwerkertochter, die an fast allen großen deutschen Bühnen tanzte und in Argentinien eine Schule begründete, war jeder Auftritt Expression — Themen fand sie bei Käthe Kollwitz, im Ungarn-Aufstand, im Vietnam-Krieg. Ein Knieleiden und ein defizitärer Tanzabend in Berlin trieben sie in den Freitod. Kurz vorher war ihr der Deutsche Kritikerpreis 1967 zugesprochen worden.

DR. THEOPHILUS EBENHAER-DÖNGES, 69. Vor elf Monaten wurde der südafrikanische Journalist, Jurist und Finanzminister zum Staatspräsidenten gewählt. Er trat sein Amt jedoch nie an. Drei Wochen vor der Amtsübergabe im Mai erlitt der Pfarrersohn hessischer Abstammung einen Schlaganfall. Ein zweiter raubte ihm Sprache und Bewußtsein. Entmündigt starb er im Kapstädter Groote-Schuur-Hospital, in dem der zweite Mensch mit einem zweiten Herzen lebt.